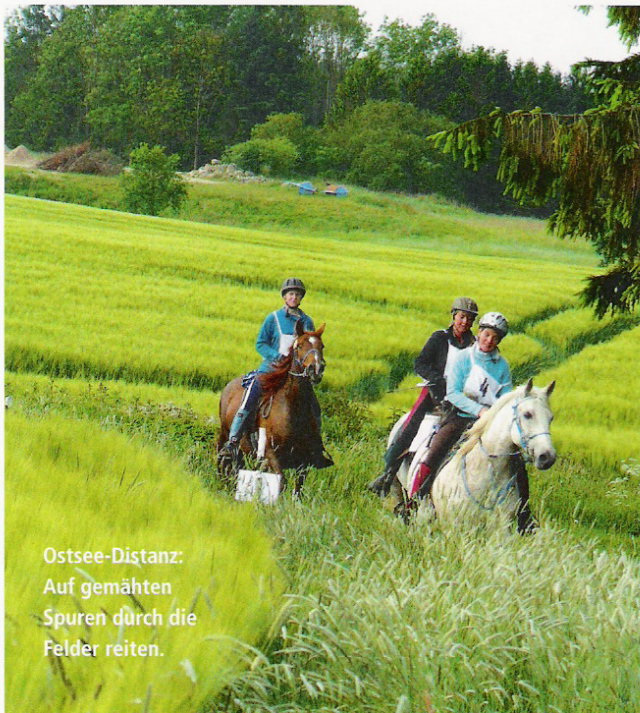




Zuchtbezirk Schleswig-Holstein / Hamburg

Barbara Julius, Dorfstraße 2, 24594 Rade,
Tel. 04871-7615930, Fax 04871-7615932,
Mobil: 0172-4115649, Email: fakama.arabians@gmx.de



Ostsee-Distanz:
Auf gemähten
Spuren durch die
Felder reiten.

Foto: Privat

1. Ostsee-Distanz im Reiterpark Max Habel

Der 1. Ostsee-Distanzritt fand am 30. Mai im Reiterpark Max Habel in Süsel bei herrlichem Wetter statt. Der Pferdesport- und Förderverein Süseler Baum e.V. und der VZAP Zuchtbezirk Schleswig-Holstein/Hamburg machten sich diese Veranstaltung unter der organisatorischen Leitung von Kirsten Baginski zur Aufgabe.

Von den 31 Teilnehmern war ein Drittel mit arabischen Pferden beritten. Aufgrund dieser hohen Araberquote im Distanzsport wurden über 30 und 60 Kilometer je zwei Wettbewerbe ausgetragen, einer für Pferde aller Rassen und einer für arabische Pferde (mind. 50 Prozent).

Der Startschuss zum Massenstart für die 60-Kilometer-Strecke fiel Samstagmorgen um 7.00 Uhr. Die Reiter für die 30-Kilometer-Strecke starteten zwischen 8.00 Uhr und 8.30 Uhr. Die Strecke führte über viele Feldwege, durch einige Felder, die von den Landwirten Hanssen und Bossmann eine Spur zum Reiten gemäht bekamen, und natürlich durch Wälder, für deren Wege die Veranstalter von Herzog Christian von Oldenburg eine Genehmigung zum Durchreiten erhielten, führte. Für schleswig-holsteinische Verhältnisse war die Strecke recht anspruchsvoll, das Geläuf dennoch pferdefreundlich. Nur ein Lahmheitsausfall war zu beklagen.

gen. Das große Aufgebot an Helfern und Tierärzten bereitete eine ruhige und entspannte Atmosphäre. Von der Verpflegung über Wasser auf der Strecke bis hin zur professionellen Betreuung der lokalen Presse war an alles gedacht worden.

Zur Siegerehrung wurde in angemessener Kleidung in hell/dunkel gebeten. Das Bild bot einen festlichen Eindruck für Zuschauer und Sponsoren, die die vielen Preise für die Reiter zur Verfügung stellten.

Den 30-Kilometer-Ritt für Arabische Pferde konnte Angela Engelhardt mit dem Araber-Berber-Wallach Hashim (Moheba Zubaar/Luisa) für sich entscheiden. Den zweiten Platz belegte Jugendkadermitglied Steffi Schrader auf dem Shagya-Araber Shammur. Platz drei teilten sich Jessika Heinrich auf der VA-Stute Samyra (von Pamir I - Pentagonn) und Edgar Schrader auf der AA-Stute Image (Delano N/Imari). Alle acht Starter dieses Wettbewerbs beendeten ihn in der Wertung. Der Sieg der 60-Kilometer-Araberwertung ging an Birgit Vetter auf Sanchoz mit einer Zeit von 4:03 h (14,81 km/h), Platz zwei sicherte sich Lisa Falk auf dem amerikanischen Araber PF Tallos Sky (Tallos/Coast to Coast), gefolgt von Bettina Voß auf dem Shagya-Araber Tsarin (Bahadur/Tarka von Artaxeres).

Die Ostsee-Distanz war für Veranstalter und Teilnehmer ein voller Erfolg und soll in den nächsten Jahren auch mit längeren Strecken zu einer festen Institution in Schleswig-Holstein werden.

SASKIA STORM

Zuchtbezirk Sachsen

Klaus-Dieter Schumann, Mühlberger Straße 22,
04931 Langenrieth, Tel. 035342-87575,
Fax 01212-619600929, Email: vzap-sachsen@online.ms

Sachsenaraber 2009: Auf Regen folgt Sonnenschein

Nachdem unser Veranstaltungsort, die White Horse Ranch in Wilsdruff, am Freitagabend fast von Wassermassen weggeschwemmt worden wäre und am Samstagnachmittag im Dauerregen lag, zeigte sich der Reitplatz am Sonntag, 19.07. in einem den Umständen entsprechenden, aber brauchbaren Zustand. So konnte die Regionale Hengsteintragung mit anschließender Stutenprämierung und abschließender Fohlenprämierung des Zuchtbezirktes pünktlich beginnen. Nachdem neben dem Sonnenschein und den Richtern Diether von Kleist, Dr. Nico Jung und Walter Koch auch die gemeldeten Pferde pünktlich erschienen waren, begann die Veranstaltung.

Von den insgesamt 23 gemeldeten Pferden stellten sich letztendlich 20 dem Urteil der Richter. Die Hengste präsentierten sich solide, aber ohne herausragende Glanzpunkte. Von den sieben angetretenen Stuten konnten zwei eine Prämie mit nach Hause nehmen und zwei weitere verpassten eine Prämie nur knapp. Von den vorgestellten sieben Fohlen wurden vier prämiert.

Aufgelockert wurde die Vorstellung der Pferde an der Hand erstens durch den einzigen, aber um so heftigeren Schauer des Tages, der in die Vorstellung der Stuten hineinplatzte, den Reitplatz unbespielbar machte und uns zum Umzug in die Halle zwang und zweitens im Anschluss an die